Stadtwerke Menden

Geschäftsbericht 2007

Bericht über das Geschäftsjahr 2007

Stadtwerke Menden GmbH

Stadtwerke Menden

Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Organe der Gesellschaft	5
Bericht der Geschäftsführung	7
Geschäftsentwicklung der Gesellschaft	11
Partner für Menden	16
Einzelberichte der Unternehmensbereiche	
Stromversorgung	18
Gasversorgung	20
Wasserversorgung	22
Wärmeversorgung	24
Personalwesen	25
Jahresabschluß 2007	27
Bilanz zum 31. Dezember 2007	28
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. – 31. 12. 2007	30
Lagebericht	31
Anhang	33
Beschluß über die Gewinnverwendung	36
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	37

Ein Überblick

		2004	2005	2006	2007
Gesamtunternehmen					
Bilanzsumme	Mio. €	44,5	47,4	48,9	52,4
Umsatzerlöse	Mio. €	39,4	42,6	44,3	44,9
Jahresgewinn	Mio. €	1,581	2,143	1,804	2,231
Stammkapital	Mio. €	11,8	11,8	11,8	11,8
Sachanlagen					
Sachwerte	Mio. €	27,4	26,7	26,5	26,8
Investitionen	Mio. €	2,508	2,460	2,347	2,775
Abschreibungen	Mio. €	2,755	2,567	2,508	2,530
Stromversorgung					
Stromverkauf	Mio. kWh	133,2	125,1	128,7	142,2
Mittelspannungsnetz	km	133,9	134,0	134,4	134,4
Niederspannungsnetz	km	258,1	258,7	259,1	259,9
Stromzähler	Tsd. Stck	18,5	18,0	18,1	18,1
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	7,5	7,5	7,6	7,6
Gasversorgung					
Gasverkauf	Mio. kWh	541,2	515,1	466,1	446,1
Rohrnetz	km	200,9	201,5	202,8	204,4
Gaszähler	Tsd. Stck	12,6	12,8	12,9	13,0
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	9,6	9,8	9,8	9,9
Wasserversorgung					
Wasserverkauf	Mio. m^3	3,2	3,1	3,1	3,0
einschl. Balve					
Rohrnetz	km	279,1	279,7	280,5	281,6
Wasserzähler	Tsd. Stck	13,5	13,7	13,9	14,0
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	12,8	12,9	13,0	13,1
Wärmeversorgung					
Wärmeverkauf	Mio. kWh	11,8	12,9	13,4	12,2
Abnahmestellen	Stück	318	320	345	347
Wärmezähler	Stück	325	309	361	379
Anzahl der Mitarbeiter					
Gehaltsempfänger		74	71	74	74
Lohnempfänger		34	37	34	32
Auszubildende, Praktikanten					
und Putzhilfen		7	7	9	10

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Menden

Aufsichtsrat

ordentliche Mitglieder:

Heinrich Johannes Kehnen (Vorsitzender)
Rudolf Weber (stellv. Vorsitzender)
Eugen Heinrich (stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Jürgens (ab 06.02.2007)
Michael Kiehn
Klaus Steinhage
Olaf Stracke (bis 06.02.2007)
Friedrich Weische
Dr. Volkhard Wrage

außerdem gehören dem Aufsichtsrat folgende Herren an:

Bürgermeister Rudolf Düppe
Kämmerer Ernst Hamer
Vorsitzender des Betriebsrates Lothar Linnhoff
Vertreter der Belegschaft Manfred Sinn

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth

Bericht der Geschäftsführung

Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft

Die ehemals als Eigenbetrieb der Stadt Menden geführten Stadtwerke sind mit Wirkung vom 01. Januar 1987 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt und unter der Firma Stadtwerke Menden GmbH mit Sitz in Menden im Handelsregister Abteilung B unter Nummer 4838 beim Amtsgericht Arnsberg eingetragen.

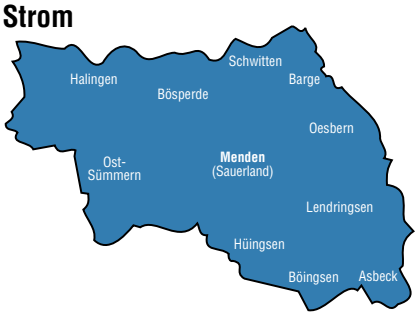
Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 24. Juni 1987 in der derzeit gültigen Fassung vom 30. Januar 2006 die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Entsorgung und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben, die ihm von der Stadt Menden übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen sowie solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebengeschäfte errichten, erwerben oder pachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften abschließen.

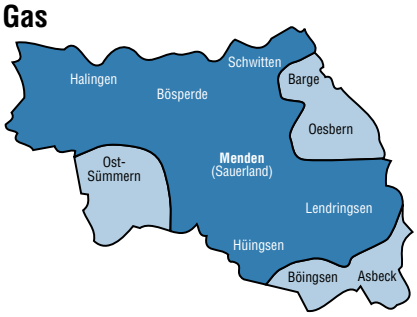
Versorgungsgebiet

Mit der Gebietsreform vom 01.01.1975 vergrößerte sich die Stadt Menden um 7 Gemeinden. Heute hat Menden bei einer Fläche von 86 km^2 insgesamt nahezu 59.000 Einwohner. Die Stadtwerke Menden GmbH versorgt mit ihrem Stromnetz im Kernstadtgebiet Menden – in den Grenzen vor der kommunalen Neuordnung – ca. 33.000 Einwohner mit elektrischer Energie. Am 01.04.1995 hat die Energie AG, eine Beteiligungsgesellschaft der Stadtwerke Menden GmbH, die Stromversorgungsanlagen der RWE Energie AG in den 1975 eingegliederten Ortsteilen Lendringsen, Bösperde, Schwitten, Oesbern, Halingen und Ost-Sümmern käuflich erworben und versorgt mit ihrem Stromnetz diese Gebiete mit Strom. Das Versorgungsgebiet für die **Gasversorgung** umfasst das gesamte Stadtgebiet, mit Ausnahme der Ortsteile Asbeck, Barge, Böingsen, Oesbern und Ost-Sümmern.
Die **Wasserversorgung** erstreckt sich mit Ausnahme der Ortsteile

Strom



Gas



Wasser

Halingen und Ost-Sümmern ebenfalls auf das gesamte Stadtgebiet, der in 1996 hinzugekommene Betriebszweig **Wärmeversorgung** ist nicht gebietsgebunden. Außerdem werden die Stadtwerke Balve von der Stadtwerken Menden GmbH mit Wasser beliefert. Im Rahmen eines Durchleitungsvertrages mit der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen, bezieht die Stadtwerke Hemer GmbH einen Teil ihres Trinkwasserbedarfes aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Menden GmbH.

Beteiligungsgesellschaften

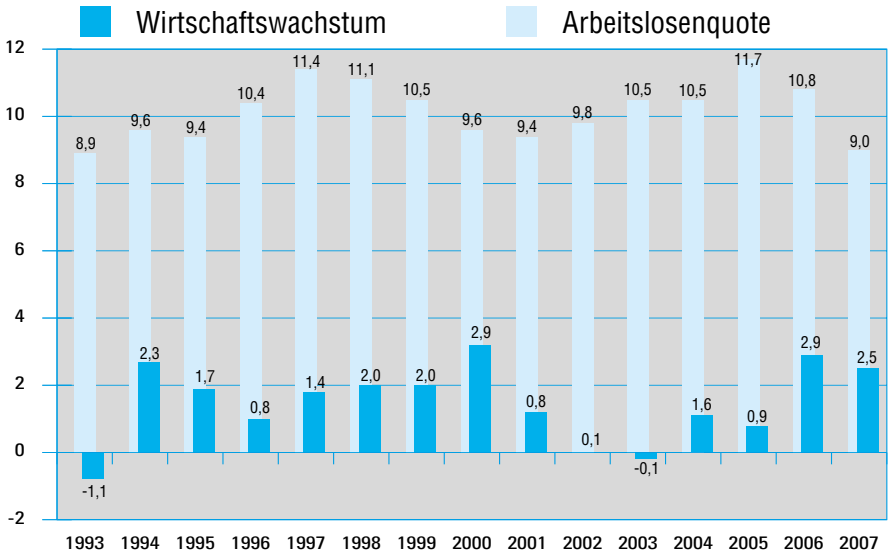
Die Stadtwerke Menden GmbH ist zu einem Drittel am Grundkapital der Energie Aktiengesellschaft Iserlohn-Menden, Menden, beteiligt, hier kurz Energie AG genannt. Die Energie AG ist mit Satzung vom 06. Juli bzw. 29. September 1993 gegründet worden und beim Amtsgericht Arnsberg unter der Nummer HR B 4971 im Handelsregister eingetragen. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft in Höhe von 15,3 Mio. EURO wird zu 67 % von der Stadtwerke Iserlohn GmbH und zu 33 % von der Stadtwerke Menden GmbH gehalten. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die Herstellung, die Beschaffung und die Lieferung von Energie aller Art, insbesondere elektrischer Energie, der Kauf und der Betrieb von Versorgungsnetzen und -anlagen. Seit der Liberalisierung der Energiemärkte ist die Energie AG auch als Stromversorger außerhalb ihrer eigenen Netze tätig.

Allgemeine Wirtschaftslage und Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Um 2,5% war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Bei kalenderbereinigter Betrachtung – im vergangenen Jahr standen 1,6 Arbeitstage weniger zur Verfügung als in 2006 – ergibt sich eine Wachstumsrate von 2,6% für 2007. Die Wachstumsimpulse kamen sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Der gestiegene Exportüberschuss (Außenbeitrag) steuerte 1,4%-Punkte zum BIP-Wachstum bei. Der Wachstumsbeitrag der inländischen Verwendung belief sich auf einen Prozentpunkt.

Der Aufschwung kommt bei den Menschen in Form zusätzlicher Arbeitsplätze und verbesserter Einkommensperspektiven an. Erstmals in der Nachkriegsgeschichte gingen im Jahr 2007 jahresdurchschnittlich fast 40 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach. Das sind eine Million Menschen oder 2,3 Prozent mehr als im Jahres-

Konjunkturparameter in %



durchschnitt 2005. Insbesondere die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm mit einem Plus von 0,7 Millionen Personen oder 2,6 Prozent außerordentlich kräftig zu. Die Zahl der Arbeitslosen sank weit stärker als in früheren Aufschwungperioden von jahresdurchschnittlich 4,9 Millionen im Jahre 2005 auf unter 3,8 Millionen im abgelaufenen Jahr. Die **Arbeitslosenquote** belief sich im Jahresdurchschnitt 2007 auf 9,0 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sie sich um 1,8 Prozentpunkte.

Die **Energiepreise** haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt.

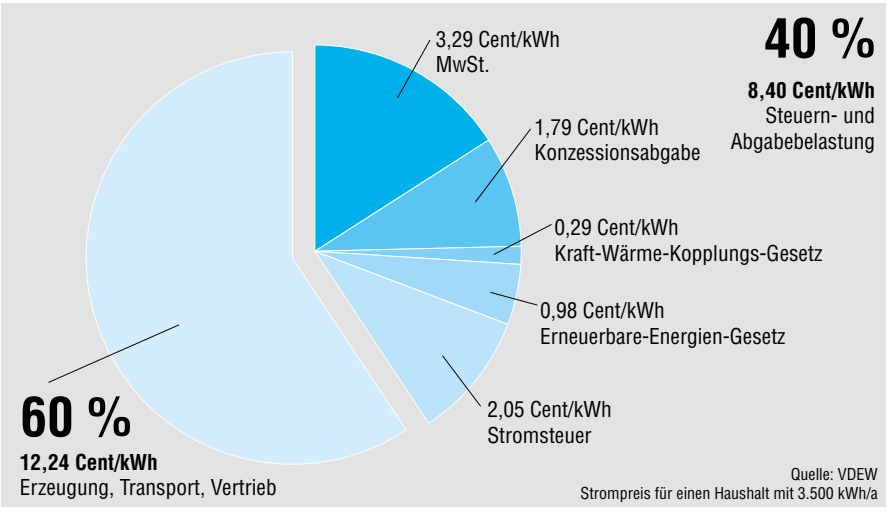
Die Rekordjagd bei den Energiepreisen nimmt kein Ende. Öl und Gas sind so teuer wie kaum jemals zuvor, und eine echte Trendwende bei der Kostenexplosion ist nicht abzusehen.

Im Mittel lagen die **EEX-Spotmarktpreise** (Phelix Day Base) bei 50,79 Euro/MWh gegenüber 37,99 Euro/MWh im Vorjahr. Am Strom-Terminmarkt notierte am 28. Dezember 2007 (letzter Handelstag) am EEX-Terminmarkt die Grundlast für das Jahr 2009 (Phelix-Base-Year Future) in Deutschland bei 61,50 Euro/MWh. Die Strompreise für die Haushalte sind 2007 weiter angestiegen. Brutto zahlte ein Drei-Personen-Musterhaushalt mit 3.500 kWh Jahresverbrauch im Jahr 2007 knapp 21 Prozent mehr für den Strom als 1998. Allerdings entfiel mit rd. 40% ein großer Teil des Strompreises auf die wachsenden staatlich verursachten Belastungen. Die Nettopreise, d.h. ohne Steuern, Abgaben und Umlagen, lagen für die Haushalte 2007 immer noch rund 5 Prozent unter den Preisen des Jahres 1998.

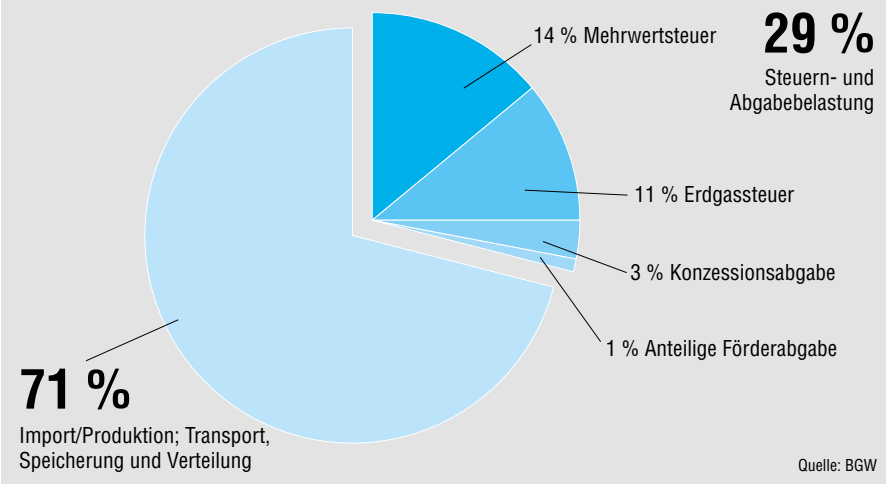
Ohne Berücksichtigung von Steuern, Abgaben und Umlagen bezahlte die Industrie etwa 1 Prozent weniger für Strom als 1998 zu Beginn der Liberalisierung.

Eine wachsende Nachfrage nach Energie in boomenden Volkswirtschaften in Asien und in den USA hat in den letzten Jahren zu global steigenden Rohstoffpreisen und damit auch zu steigenden Beschaffungskosten für Erdgas in Deutschland geführt. Von dieser Entwicklung konnten sich die Versorgungsunternehmen nicht abkoppeln. So zogen die Importpreise für Erdgas im Jahr 2007 noch einmal kräftig an. So hat sich der Referenzpreis von Heizöl von 55 Cent pro Liter Anfang 2007 in einer kaum Schwankungen ausgesetzten Kurve bis zum Ende des Jahres fast verdoppelt.

Zusammensetzung des Strompreises für Haushaltskunden



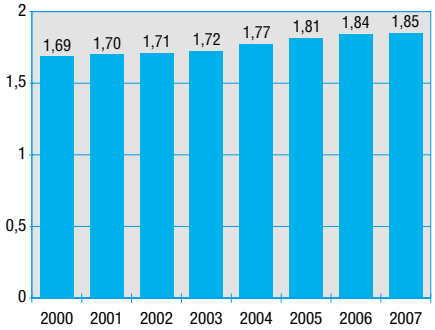
Steuer- und Abgabenbelastung des Erdgaspreises für Haushalte



Daneben ist Erdgas durch eine hohe Steuer- und Abgabenbelastung gekennzeichnet. Rd. 29 Prozent des Haushaltspreises gehen derzeit direkt an den Staat. So wird der Erdgaspreis durch die Mehrwertsteuer, die aus Erdgassteuer und Ökosteuer zusammengesetzte Mineralölsteuer sowie Förder- und Konzessionsabgaben zusätzlich belastet.

Die **Wasserpreise** in Deutschland zeichnen sich seit rund zehn Jahren durch eine relative Preisstabilität aus. Die Steigerungsraten sind nahezu identisch mit der Steigerung der sonstigen Lebenshaltungskosten. Ein wesentlicher Grundsatz der deutschen Wasserwirtschaft ist die Wasserpreisbildung nach dem Kostendeckungsprinzip. Das heißt, dass sich die Aufwendungen der deutschen Wasserversorger für eine qualitativ hochwertige, nachhaltige und sichere Wasserversorgung im Wasserpreis abbilden. Dies wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht ändern, sofern die Politik nicht Mehrbelastungen durch die überzogene Umsetzung von EU-Vorgaben verursacht.

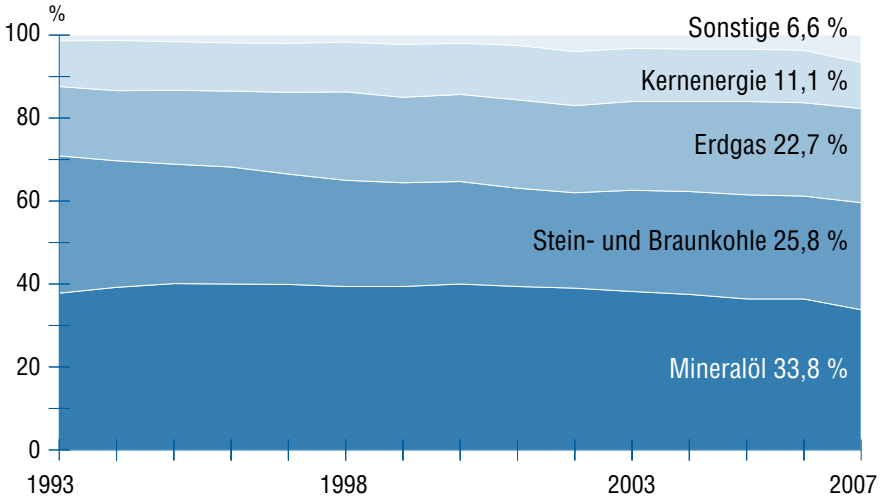
Entwicklung der Trinkwasserpreise 2000-2007
Durchschnittliche Preise für Haushalte in Deutschland
(in EUR pro Kubikmeter, Quelle: BGW)



Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug 2007 rund 472 Mio. t SKE (13 842 PJ) und lag damit 5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Ursache waren das hohe Energiepreisniveau und die milden Temperaturen vor allem in den ersten vier Monaten des Jahres. Der Erdgasverbrauch ging 2007 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent auf 107 Mio. t SKE zurück. Hauptursache für die deutliche Verbrauchsminderung war die im Vergleich zum Vorjahr sehr milde Witterung der ersten 4 Monate des Jahres 2007. Dies führte zu einem Rückgang der Nachfrage nach Erdgas im ersten Halbjahr 2007 um rund 20 Prozent.
Im zweiten Halbjahr 2007 gab es allerdings bei etwa normalem Temperaturverlauf im Vergleich zum außergewöhnlich warmen zweiten Halbjahr 2006 deutliche Zuwächse von rund 15 Prozent.
Der Beitrag des Erdgases zur Deckung des Primärenergieverbrauchs betrug 22,7 Prozent. Einen Zuwachs von knapp 3 Prozent verbuchte die Braunkohle, die ihren Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch auf 11,7 Prozent erhöhte. Zu dieser Entwicklung trug maßgeblich die höhere Nachfrage der Kraftwerke bei.

Primärenergieverbrauch 2007
472,2 Mio. t SKE



Demgegenüber sank der Beitrag der Kernenergie zum Energieaufkommen deutlich um 16 Prozent, weil einige Kraftwerke nicht oder nur teilweise in Betrieb waren. Der Beitrag der regenerativen Wasserkraft und der Windkraft zur Deckung des Primärenergieverbrauchs wuchs um 21 Prozent auf 7,5 Mio. t SKE an. Der Anteil aller erneuerbaren Energieträger am Primärenergieverbrauch belief sich 2007 auf 6,6 Prozent (31 Mio. t SKE) im Vergleich zu 5,4 Prozent im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die **Ertragslage** der Stadtwerke ist weiterhin gut. In einem von intensiven Wettbewerbs- und Regulierungseinflüssen geprägten Umfeld ist es gelungen, den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter fortzusetzen. Es zeigt uns, dass wir mit unserer Strategie zur Unternehmensentwicklung in den vergangenen Jahren richtig lagen.

Die Gesellschaft hat zwar aufgrund des klimatisch bedingten Rückgangs des Strom- und Erdgasverbrauchs ihr geplantes Umsatzziel nicht erreicht, der Gesamtumsatz des Vorjahres konnte aber um 0,7 Mio EUR gesteigert werden.

Die künftige Ertragsentwicklung wird in einem nicht unerheblichen Maße durch die **Regulierungsbehörde** (Bundesnetzagentur) beeinflusst. Ein zentraler Punkt waren 2007 die Gespräche und Verhandlungen zur Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV). Mit dieser Verordnung, die im Oktober 2007 in Kraft getreten ist, wird ab dem 1. Januar 2009 die geltende Regelung der genehmigten Netzzugangsentgelte durch die **Anreizregulierung** abgelöst. Danach wird die Regulierungsbehörde künftig nicht mehr einzelne Kostenpositionen der Netzbetreiber kontrollieren, sondern über einen Effizienzvergleich zwischen den Unternehmen Potenziale zur Effizienzsteigerung ermitteln und hieraus Erlösminderungen ableiten. Die betroffenen Unternehmen sind gehalten, die vorgeschriebene Minderung der Erlöse durch Kostensenkungen zu kompensieren. Die Stadtwerke Menden sehen in der zu erwartenden nachhaltigen Senkung der Netzentgelte Chancen im Wettbewerb.

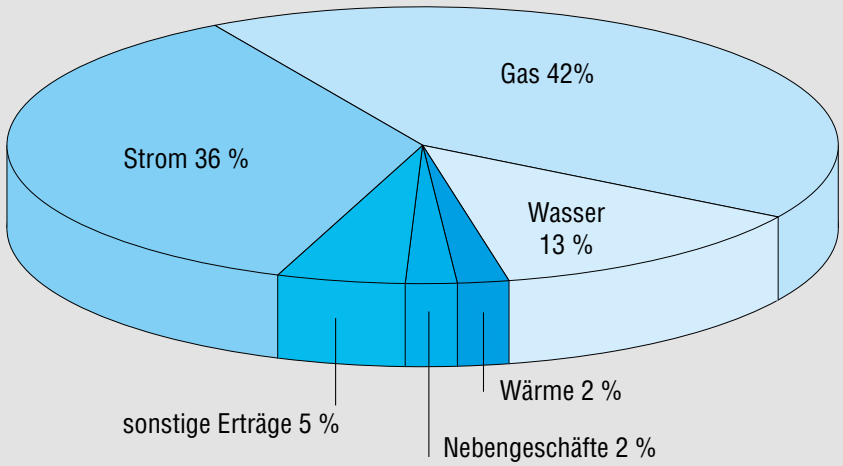
Zu diesem Zweck haben wir uns mit einem Kooperationspartner verbunden, um Marktchancen bereits in 2008 nutzen zu können.

In diesem Umfeld konnten die Stadtwerke den Umsatz für den Bereich der **Stromversorgung** gegenüber dem Vorjahr um 18% steigern. Trotz der bezugsseitigen Preissteigerung von 29%, erreichte der Jahresüberschuss in etwa das Vorjahresniveau.

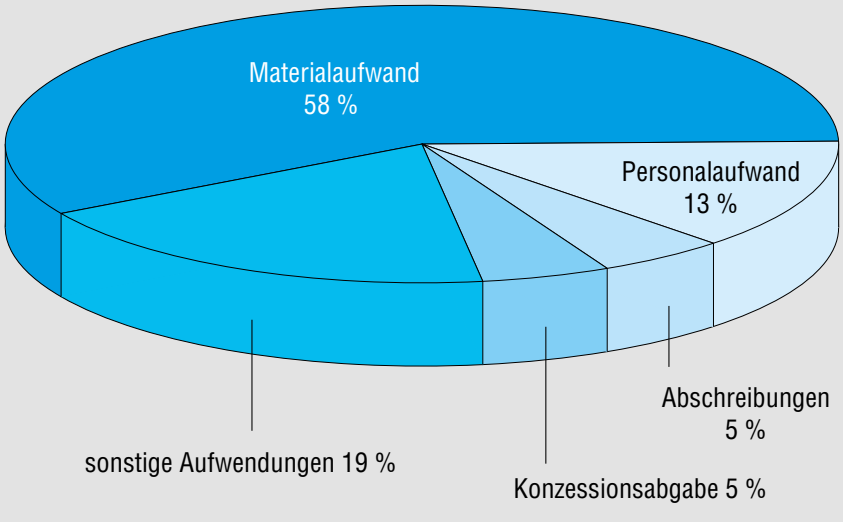
Durch die milden klimatischen Bedingungen in den ersten vier Monaten des Jahres ist der **Erdgasabsatz** um 4,3 % zurückgegangen. Demzufolge reduzierten sich die Umsatzerlöse der Erdgassparte um 1,8 Mio EUR. Trotz dieser Entwicklung erhöhte sich der Jahresüberschuss der Gasversorgung, aufgrund besserer Bezugskonditionen, um 0,7 Mio EUR auf rd. 1,3 Mio EUR. Seit 1. Oktober 2007 gilt für die Gaswirtschaft das Zweivertragsmodell. Damit müssen Netzzugangskunden zukünftig nur noch einen Einspeise- und einen Ausspeisevertrag abschließen, auch wenn der Transport durch die Netze mehrerer Eigentümer führt. Dieses Entry-Exit-Modell wird zu einer deutlichen Vereinfachung des Netzzugangs und zu einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs auf dem deutschen Gasmarkt führen. Um diesen zu begegnen haben die Stadtwerke ihre Beschaffungsaktivitäten mit anderen kommunalen Anbietern gebündelt.

Die Umsatzerlöse in der **Wassersparte** sind branchentypisch aufgrund des sinkenden Absatzes weiterhin rückläufig. Trotz gestiegener Energiekosten und eines höheren Instandhaltungsbedarfs kann die Wassersparte wie bereits im Vorjahr einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis beisteuern.

Ertragstruktur 2007



Aufwandstruktur 2007



Die **Wärmeversorgung** hat durch die witterungsbedingt geringere Wärmeabgabe und der Bezugskostensteigerung den positiven Trend der vergangenen Jahre nicht fortsetzen können. Der Jahresüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr, um 0,2 Mio. EUR. Das Ergebnis bleibt aber weiterhin positiv.

Erfolgsvergleich 2006 zu 2007

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 2,2 Mio. EUR erzielt, der um 0,4 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt.

Die **Erträge** aus Energie- und Wasserverkauf einschließlich des bewerteten Eigenverbrauchs sind um 1,0 Mio. EUR angewachsen. Während die Erlöse aus dem Stromverkauf deutlich gestiegen sind, mussten bei den Erlösen aus Erdgasverkauf mengenbedingte Umsatzeinbußen hingenommen werden. Die Wärme- und Wassererlöse sind geringfügig gesunken.

Die Auflösung der Baukostenzuschüsse zeigt sich wenig verändert. Unter den **Betriebsaufwendungen** sind im Wesentlichen die Kosten für den Energie- und Wasserbezug (einschließlich des Eigenverbrauchs) sowie die Wartungs- und Instandhaltungskosten für die Versorgungsanlagen ausgewiesen. Der Anstieg des Postens ist insbesondere durch höhere Strombezugskosten bedingt. Die Gasbezugskosten haben sich mengenbedingt und infolge von Gutschriften der Vorlieferantin vermindert.

Erfolgsvergleich	**2006**		**2007**		**+/-**
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erträge aus Energie- und Wasserverkauf	43.845	99	44.845	99	+1.000
Auflösung Baukostenzuschüsse	488	1	497	1	+9
	44.333	100	45.342	100	+1.009
Betriebsaufwendungen	30.912	70	31.538	70	-626
Betriebsrohergebnis	**13.421**	**30**	**13.804**	**30**	**+383**
Abschreibungen	2.244	5	2.248	5	-4
Zinsaufwand	608	1	367	1	+241
Sonstiger Aufwand saldiert mit sonstigen Erträgen*	+289	-	+1.044	1	+755
Umlage aus gemeinsamen Betriebsbereichen	-5.240	12	-5.870	13	-630
Betriebergebnis	**5.618**	**12**	**6.363**	**14**	**+745**
Konzessionsabgabe	2.748	6	2.546	6	+202
Ertragssteuern	1.066	2	1.586	3	-520
Jahresüberschuss	**1.804**	**4**	**2.231**	**5**	**+427**

*) + = ergebniserhöhend
- = ergebnismindernd

Das **Betriebsrohergebnis** wird um knapp 0,4 Mio. EUR höher ausgewiesen als im Vorjahr. Die **Abschreibungen** zeigen sich infolge des seit Jahren konstanten Investitionsvolumens wenig verändert. Das **Finanzergebnis** beinhaltet den Saldo aus Zinserträgen, Erträgen aus Ausleihungen einerseits und Zinsaufwendungen andererseits. Der Posten wird aufwandsseitig infolge planmäßiger Darlehenstilgung und ertragsseitig aufgrund gestiegener Festgeldanlagen um 0,2 Mio. EUR günstiger ausgewiesen.

Der positive Saldo aus **sonstigen Aufwendungen und Erträgen** ist im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR gestiegen. Die Umlage aus gemeinsamen Betriebsbereichen stellt die Kosten dar, die dem Betrieb der Stadtwerke nicht direkt zugerechnet werden können. Die Umlage wird mittels Schlüssel auf die einzelnen Unternehmenssparten verrechnet. Unter dem Posten werden u.a. Abschreibungen auf die Verwaltungsgebäude, Zinsaufwendungen und Personalkosten ausgewiesen. Der Posten ist im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR angewachsen. Ausgewirkt hat sich insbesondere der Anstieg der Personalkosten. Das **Betriebsergebnis** wird gleichwohl um 13,3 % höher ausgewiesen als im Vorjahr.

Die Konzessionsabgaben (KA) sind entsprechend den preisrechtlichen Vorschriften berechnet. Der steuerlich geforderte Mindesthandelsbilanzgewinn wurde deutlich überschritten, so dass im Hinblick auf die Verrechenbarkeit keine steuerlichen Risiken bestehen. Die Abnahme der KA ist im Wesentlichen mengenbedingt. Die Ertragsteuerbelastung ist ergebnisbedingt um 0,5 Mio. EUR gesunken.

Bilanzkennzahlen (Gesamtunternehmen)	2005	2006	2007
Bilanzsumme Mio. €	47,4	48,9	52,4
Eigenkapitalquote *) %	36	34	31
Eigenkapitalrentabilität %	21,2	18	23,5
Cash Flow Mio. €	7,7	7,0	7,3
Finanzierung der Investitionen durch verdiente Abschreibungen %	100	100	88
Liquidität zweiten Grades %	90	86	83

*) unter Berücksichtigung von 60% der Baukostenzuschüsse

Bilanzanalyse

Für Versorgungsunternehmen typisch, liegt der Schwerpunkt der Bilanzstruktur im langfristigen Bereich. Das **langfristige Vermögen** der Stadtwerke ist um 0,3 Mio. EUR gestiegen. Die Stadtwerke haben in den vergangenen Jahren ihre Investitionen aus verdienten Abschreibungen und den erhobenen Baukostenzuschüssen finanziert. Insgesamt wurden 2,8 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert. Dem standen Abschreibungen und Buchwertabgänge von 2,6 Mio. EUR gegenüber.

Das **kurzfristigen Vermögen** hat stichtagsbezogen um 4,3 Mio. EUR zugenommen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich der Bestand an flüssigen Mitteln und sonstigen Vermögensgegenständen bedingt durch Abschlagszahlungen für den Bezug von Erdgas für das IV.Quartal 2007 erhöht hat.

Der Anteil des **langfristigen Kapitals** am Gesamtkapital ist weiter rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen zurückzuführen. Dies führt dazu, dass rd. 3 % des langfristigen Vermögens nicht durch langfristiges Kapital gedeckt wird. Aufgrund des geringen Umfangs sind aber keine weiteren Auswirkungen zu erwarten.

Die **Vermögens- und Finanzlage** der Gesellschaft ist unverändert stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von 60 % der Baukostenzuschüsse 31 % (die latente Ertragssteuerbelastung beträgt ca. 40 %) und liegt damit innerhalb der vom Institut der Wirtschaftsprüfer geforderten Bandbreite der Mindestausstattung (IDW PH 9.720.1 Fußnote 4). Aus laufender Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 7,3 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital:

Kapitaldeckung	**31.12.2006**		**31.12.2007**	
	TEUR	%	TEUR	%
langfristiges Vermögen	-33.723	100	-34.020	100
langfristiges Kapital				
Eigenkapital	+13.033	39	+13.031	39
übriges langfristiges Kapital	+18.511	55	+17.460	58
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	-2.179	6	-3.529	3

Partner für Menden

Partner für Menden

Die Stadtwerke Menden sind sich Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und sind bestrebt die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern und der Wirtschaft der Stadt weiter zu entwickeln und zu fördern. Dahinter steht der Anspruch, mehr für unsere Kunden zu tun. Umfangreiche **Serviceleistungen, Umweltschutz- und Förderprogramme** oder **Sponsoring** sind hier als Beispiele zu nennen.

Serviceleistungen

Die Stadtwerke haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Ihre Aktivitäten im Bereich **Kundenservice** weiter verstärkt. So werden Mitarbeiter eingesetzt, die aktiv den Weg zu den Haushalten in ihrem Versorgungsbereich suchen. Ziel bei diesem in Deutschland bislang einmaligen Angebot ist, die Menschen unmittelbar in ihrem eigenen Umfeld insbesondere über Themen wie erneuerbare Energien und Möglichkeiten der Energieeinsparung zu informieren bzw. zu beraten. Des Weiteren stellt die **effiziente Energieversorgung** durch die Stadtwerke Menden für die produzierenden Betriebe ein echter Wettbewerbsvorteil dar. Um dies weiterhin zu gewährleisten und um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Gewerbe- und Industriekunden rund um die Energieversorgung zu optimieren, bieten die Stadtwerke Menden eine Vielzahl von **Serviceleistungen** an. So werden u. a. die Fachleute der Stadtwerke bereits im Vorfeld bei der Planung oder dem Umbau der Mittel- und Niederspannungsanlagen tätig. Daneben liefern und montieren wir die Anlagen und koordinieren die Bauarbeiten sowie die Abwicklung mit anderen beteiligten Unternehmen. Als weiteren Service betreuen wir Immobilien von der Planung und Entstehung über den ganzen Lebenszyklus hinweg in Form eines technischen und infrastrukturellen **Gebäudemanagements**.

Diese Leistungen erbringen die Mitarbeiter mit einem qualifizierten Personal und einer guten technischen Ausstattung. Sowohl der Verband der Netzbetreiber (VDN), als auch die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfachs (DVGW) zeichneten den hohen Qualitätsstandard der Stadtwerke Menden aus. Die **TSM-Zertifizierung** bestätigt die Qualität in den Bereichen der Technik, der gültigen Gesetze und der Sicherheit. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und legen beim Thema Sicherheit höchste Maßstäbe an. Wir tun das, damit sich unsere Kunden sicher fühlen können.

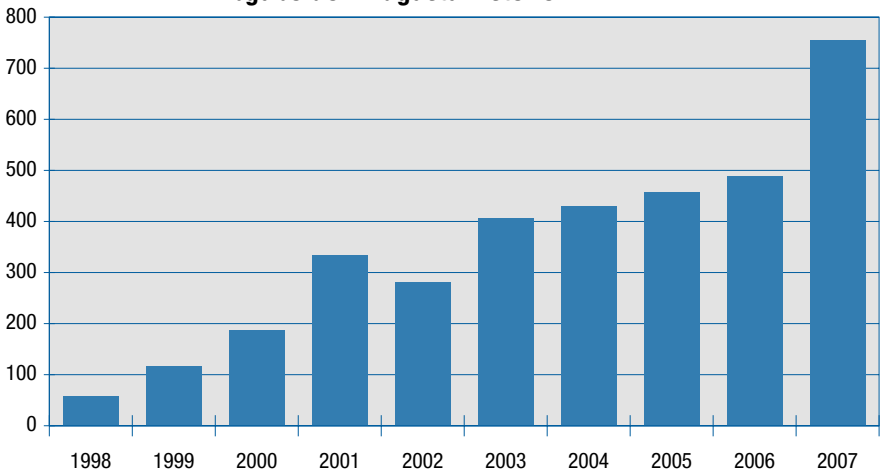
Von rechts: Helmut Heidenbluth Geschäftsführer / SWM, Dr. Wolfgang van Rienen / DVGW, Matthias Lürbke Betriebsleiter Gas- und Wasserwerk / SWM, Th. Kumm / VDN, Andreas Hesse Betriebsleiter E-Werk / SWM, Alexej Dietrich Projektleiter TSM / SWM, bei der Übergabe der TSM Urkunden. Foto: Bianca Wölki von der WP aus Menden.

Umweltschutz- und Förderprogramme

Besonders vor dem Hintergrund der EU-weit gültigen neuen Rahmenrichtlinien zur Luftqualität und der hohen Feinstaubbelastung halten die Stadtwerke Menden die Förderung von **Erdgasfahrzeugen** für notwendig. Die Stadtwerke fördern zusammen mit teilnehmenden Autohäusern aus Menden die Anschaffung von Erdgasneufahrzeugen mit 1.000 EURO pro Fahrzeug. Im Gegensatz zu Dieselfahrzeugen, die für die Feinstaubbelastung verantwortlich sind, stoßen Erdgasautos keine Rußpartikel aus und der Ausstoß von Kohlenmonoxid reduziert sich um 50%. Zudem ist bis 2020 Erdgas als Kraftstoff mineralölsteuerbegünstigt. Die Anschaffungskosten eines erdgasbetriebenen Fahrzeuges rechnen sich somit auch finanziell, denn die Tankkosten reduzieren sich um bis zu 50% gegenüber dem Benziner und 30% gegenüber dem Diesel. Im Jahr 2007 ist der Absatz der Mendener Erdgastankstelle gegenüber 2006 erneut um rd. 55 Prozent gestiegen. In 2008 erwarten wir einen weiteren Zuwachs.

Des Weiteren kommt in Zeiten von Treibhauseffekt, Ozonloch und CO2-Problematik einer **umweltfreundlichen Energieversorgung** besondere Bedeutung zu. Die sauberste Lösung überhaupt ist die Gewinnung von Energie aus den unerschöpflichen Ressourcen Wasser, Wind und Sonne. Als umweltorientiertes Energieversorgungsunternehmen, bieten die Stadtwerke mit dem zertifizierten Ökostromprodukt Pure Power St. Moritz eine moderne und nachhaltige Alternative zu herkömmlich erzeugtem Strom an.

Abgabe der Erdgastankstellen in TkWh



Sponsoring

Die Stadtwerke unterstützen verschiedenste Organisationen und Anlässe in der Stadt Menden.

Hierzu zählt auch die Veranstaltung **„Menden a la Carte“**, die im Jahr 2007 bereits zum 13. Mal vom Initiativkreis der Mendener Wirtschaft e.V. ausgerichtet wurde. Menden ist nicht zuletzt durch diese Veranstaltung weit über seine Grenzen hinaus als Stadt mit Kultur und Charme bekannt geworden. Unterhaltung, Begegnung und Spass schaffen ein positives Image der Hönnestadt, vom dem sowohl die Bürger als auch die Unternehmer profitieren.

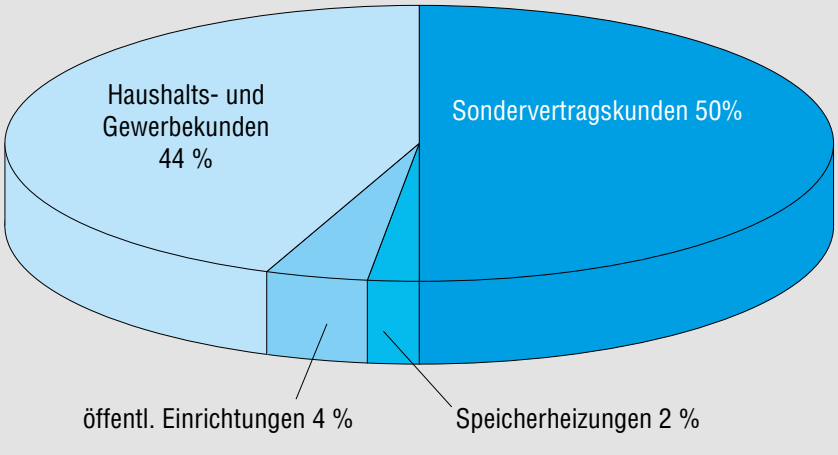
Stromversorgung

Die Stadtwerke Menden GmbH versorgt mit Ihrem Stromnetz im Stadtgebiet Menden, in den Grenzen vor der kommunalen Neuordnung, 32.948 Einwohner mit elektrischer Energie. Der Strom wird aus zwei Umspannwerken (110/10 kV) – UW Horlecke und UW Ohl bezogen.

Der Gesamtenergiebedarf der Sparte Strom im Versorgungsgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % auf 152,9 Mio. kWh angestiegen. 12,7 Mio. kWh dieser Energie werden von externen Händlern für Haushalts- und Geschäftskunden bereitgestellt. Dies entspricht einem Anteil von 8,3 % am Gesamtenergiebedarf der Sparte Strom.

140,1 Mio. kWh beziehen die Stadtwerke Menden für die Versorgung ihrer Kunden und des Netzes. Das entspricht einer Steigerung von 8,25 Mio. kWh zum Vorjahr.

Stromabgabe nach Verbrauchergruppen 2007



In der Bezugsmenge ist eine Abnahmeverpflichtung in Höhe von 22,3 Mio. kWh nach § 11 EEG enthalten. Die rechnerischen Netzverluste betrugen rd. 2,2 % der Bezugsmengen. Die Lieferung dieser Energie wird unter Berücksichtigung des Spitzenlastanteilverfahrens mit der Energie AG Iserlohn- Menden abgerechnet.

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung stiegen um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an. Der Vertrieb der Stadtwerke Menden GmbH nutzt die Chancen des Strommarktes und bezieht den Strom im Berichtsjahr in Form einer strukturierten Beschaffung von verschiedenen Händlern. Die nutzbare Abgabe für die Kunden im Netzgebiet der Stadtwerke Menden erhöhte sich um insgesamt 8,3 Mio. kWh auf 136,8 Mio. kWh. In externen Netzen konnten 5,4 Mio. kWh abgesetzt werden.

Die Abgabe an Sondervertragskunden erhöhte sich um 9,8 Mio. kWh bzw. 17 %. Die Gesamterlöse aus der nutzbaren Stromabgabe erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,7 Mio. EUR / 19,1 %.

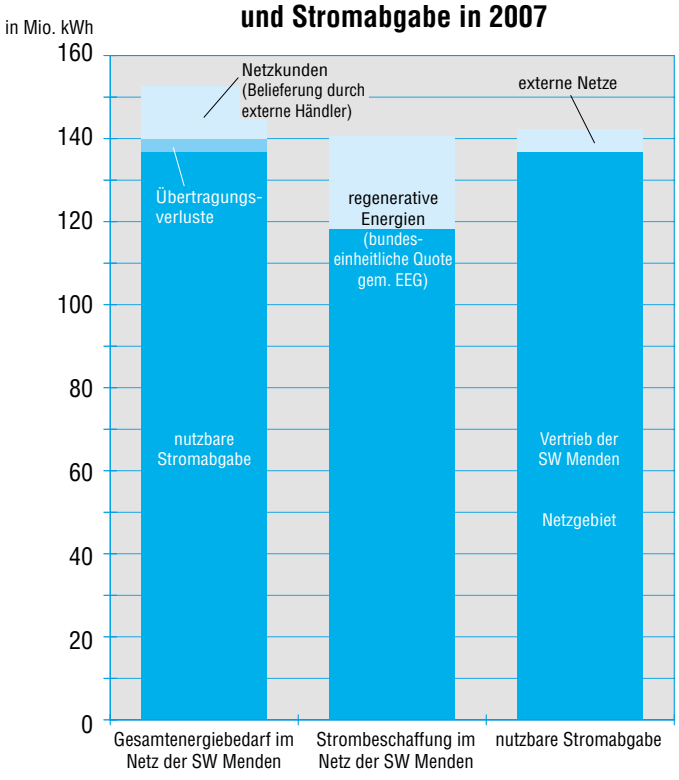
Das Investitionsvolumen im Bereich der Stromversorgung betrug 644 TEUR und lag um 122 TEUR

Statistik – Stromversorgung

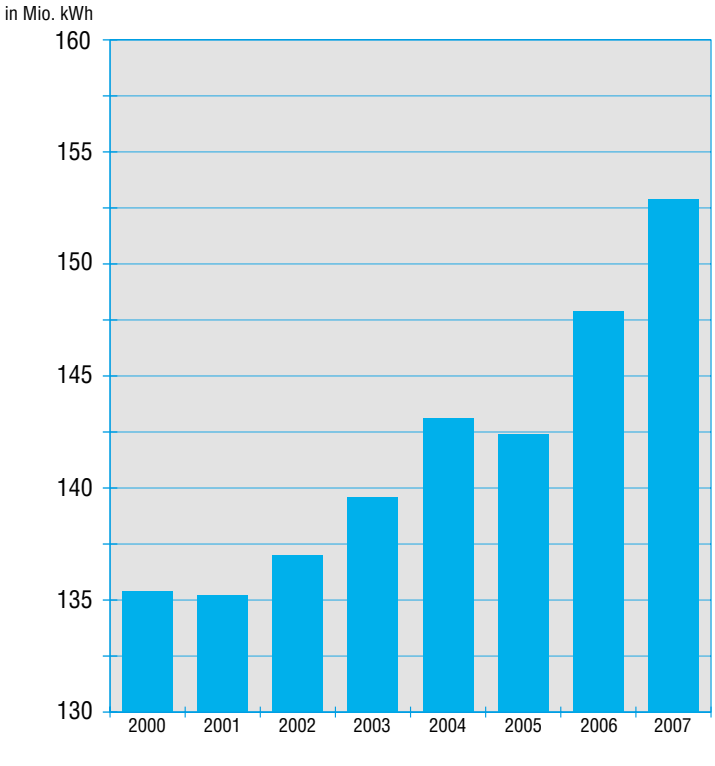
über den Ausgaben des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurde das Niederspannungsnetz um 1.530 m erweitert und um 2.285 m erneuert, gleichzeitig wurden 3.077 m abgebunden. Das Mittelspannungsnetz wurde um 993 m erneuert, gleichzeitig wurden 979 m abgebunden.

	2005	2006	2007
Versorgungsgebiet	19,1 qkm	19,1 qkm	19,1 qkm
Einwohner	33.390	32.388	32.948
Jahreshöchstleistung	27. 674 kW	27. 573 kW	28. 074 kW
Benutzungsdauer	5.146 h	5.363 h	5.446 h
Umspannung			
Bezugsstationen	2	2	2
Gesicherte Leistung	40 MVA	40 MVA	40 MVA
Transformatorenstationen	108	109	109
Installierte Leistung	61.680 kVA	61.680 MVA	61.680 MVA
Verteilungsanlagen			
Mittelspannungsnetz	134.007 m	134.418 m	134.432 m
Niederspannungsnetz	258.666 m	259.148 m	259.886 m
Gesamt	**392.673 m**	**393.566 m**	**394.318 mm**
Hausanschlüsse	7.544	7.574	7.605
Eingebaute Zähler	17.961	18.101	18.130

Gesamtenergiebedarf, Strombeschaffung und Stromabgabe in 2007



Gesamtenergiebedarf im Netz der SW Menden



Gasversorgung

Das Versorgungsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet mit Ausnahme der Ortsteile Asbeck, Barge, Böingsen, Oesbern, und Ost- Sümmern (57.336 Einwohner). Das Erdgas wurde im Gaswirtschaftsjahr 2006/2007 von der RWE WWE AG und im Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 von der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH (kurz EHG) bezogen. Gegenüber dem Vorjahr ging der Bezug um rd. 20 Mio. kWh bzw. 4,3 % auf insgesamt 443 Mio. kWh zurück.

Mit Wirkung zum 1. August 2006 ist ein neues Energiesteuergesetz in Kraft getreten. Wurde bisher Erdgas beim Import besteuert und die Erdgassteuer durch die Lieferkette weitergereicht, entsteht ab dem 1. August 2006 die Erdgassteuer grundsätzlich erst dadurch, dass Erdgas zum Verbrauch aus dem Leitungsnetz entnommen wird. Dadurch wird der reine Erdgashandel nicht mehr besteuert. Die Stadtwerke müssen daher die Erdgassteuer direkt erheben und abführen, und nicht wie bisher der Vorlieferant.

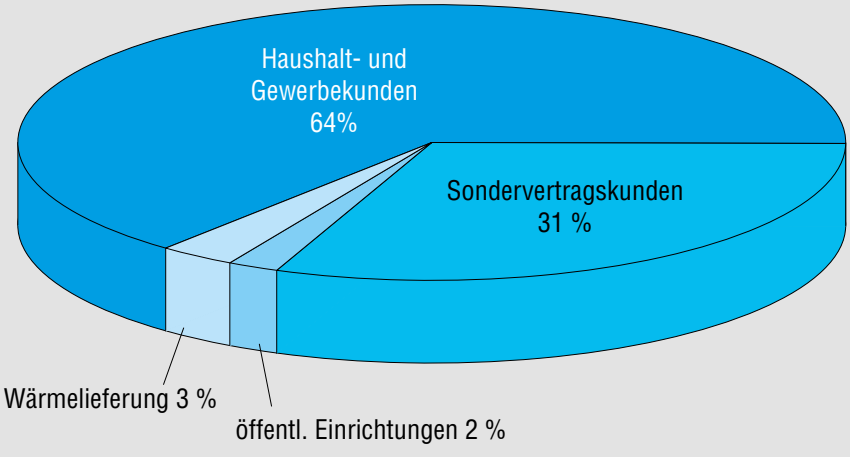
Die Erdgassteuer beträgt unverändert zum Vorjahr 0,55 ct/kWh. Die verkaufte Gasmenge belief sich auf rd. 446 Mio. kWh und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 20 Mio. kWh bzw. 4,5 %.

Der Anteil der Haushalts- und Gewerbekunden beträgt 286 Mio. kWh / 64 % der Gesamtabgabe, auf die Sondervertragskunden entfallen 137 Mio. kWh / 31 %. An öffentliche Einrichtungen wurden rd. 8 Mio. kWh / 2 % abgegeben und 15 Mio. kWh / 3 % entfallen auf Wärmelieferungen.

Trotz der fehlenden Erschließung größerer Neubaugebiete, konnten 86 neue Hausanschlüsse erstellt werden (im Vorjahr 101).

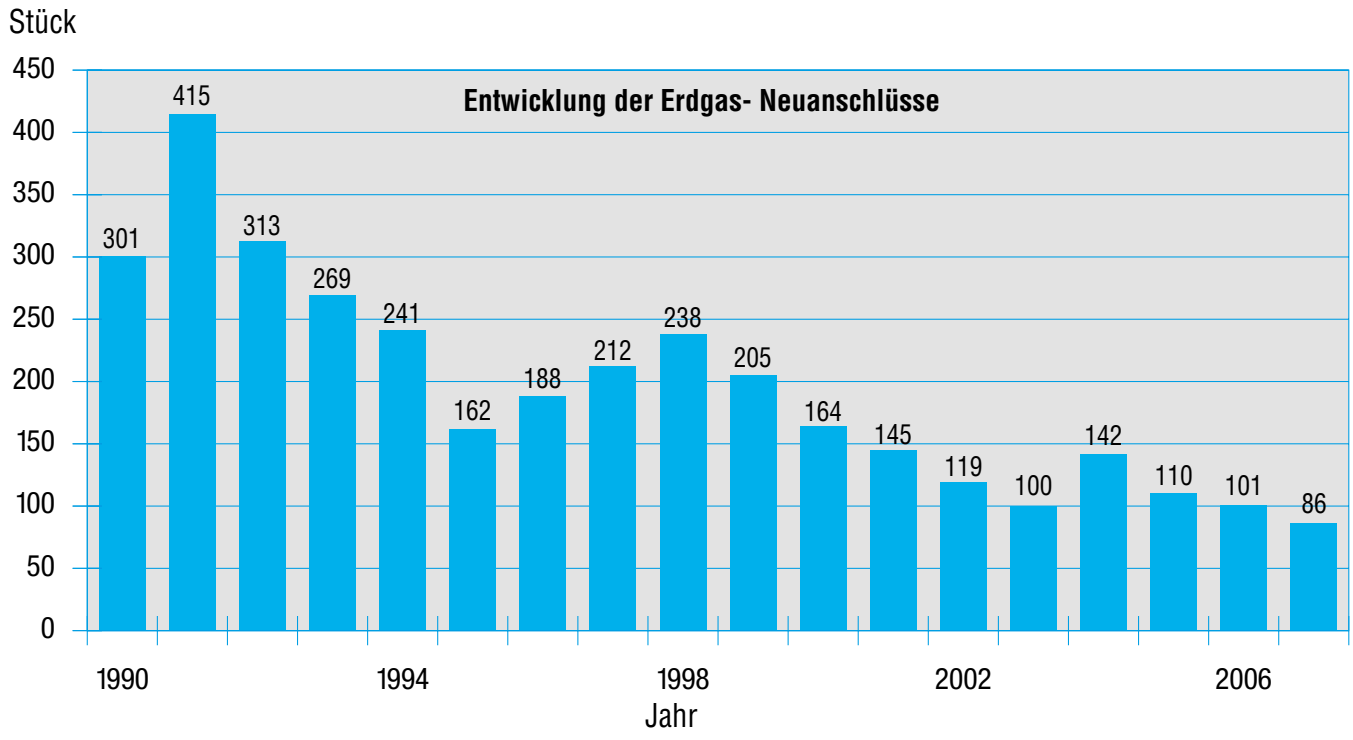
Das Investitionsvolumen auf der Gasseite betrug im Berichtsjahr 769 TEUR und lag um 101 TEUR unter den Ausgaben des Vorjahres. Das Verteilungsnetz wurde um 1.843 m erweitert, 1.062 m wurden erneuert und 1.312 m abgebunden.

Gasabgabe nach Verbrauchergruppen 2007



Statistik – Gasversorgung

	2005	2006	2007
Versorgungsgebiet	67,45 qkm	67,45 qkm	67,45 qkm
Einwohner	58.097	56.442	57.336
Bezug	494.120 MWh	462.728 MWh	442.898 MWh
Jahreshöchstleistung	3.732.416 kWh	3.580.618 kWh	3.035.601 kWh
Jahresverrechnungsleistung	3.452.446 kWh	3.176.120 kWh	2.910.903 kWh
Benutzungstage (je Kalenderjahr)	132	129	135
Netzregelung Stand 31.12.			
Erdgasübergabestationen	14	12	12
Gasdruckreglerstationen	11	11	11
Verteilungsanlagen Stand 31.12.			
Leitungsnetz	201.501 m	202.765 m	204.358 m
Hausanschlüsse	9.750	9.848	9.927
Eingebaute Zähler	12.780	12.890	12.964



Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erstreckt sich mit Ausnahme des Ortsteiles Halingen und Ost-Sümmern auf das gesamte Stadtgebiet (56.446 Einwohner). Außerdem wird die Stadt Balve von der Stadtwerke Menden GmbH mit Wasser versorgt. Das von uns zur Verfügung gestellte Trinkwasser wird zum größten Teil aus eigenen Wassergewinnungsanlagen gefördert, der restliche Teil wird bezogen.

Die Förderung aus eigenen Gewinnungsanlagen betrug im Berichtsjahr rd. 2,7 Mio. m^3 (68,6 %) der Gesamtdarbietung von 3,9 Mio. m^3. Die bezogenen Wassermengen (1,2 Mio. m^3) lieferte die Gelsenwasser AG. Das aus eigenen Anlagen geförderte Wasser hat im Bereich Ruhrtal den Härtegrad 2 (10° dH) und im Bereich Lendringsen den Härtegrad 3 (16° dH). Regelmäßige Kontrollen in chemischer und bakteriologischer Hinsicht durch das Hygiene Institut und unser eigenes Labor bestätigen, dass das Trinkwasser hervorragend ist.

Von der Gesamtabgabe entfielen 79% auf Haushalt- und Gewerbekunden, während sich der Verbrauchsanteil der Sondervertragskunden auf 2 % und der öffentliche Einrichtungen auf 2 % belief. Der Weiterverteiler (Balve) nahm 8 % der gesamten Abgabe in Anspruch, der Anteil für die unentgeltliche Abgabe (Spülungen / Feuerlöschwesen usw.) beträgt 9 %.

Die höchste bereitgestellte Tagesmenge wurde mit 12.613 m^3 am 05.05.2007 erreicht. Die niedrigste

Jahresmittelwerte der Wasseranalysen 2007

Parameter	Grenzwerte TVO (2001)	Wasserwerke Ruhrtal	Wasserwerke Lendringsen	Gelsenwasser Halingen
Härtebereich		2	3	1
Natrium mg/l	200	18	34	21
Sulfat mg/l	240	36	56	34
Chlorid mg/l	250	23	62	25
Calcium mg/l	-	58	113	44
Kalium mg/l	-	2,0	2,2	2,6
Magnesium mg/l	-	6,4	7,6	5,2
Eisen mg/l	0,2	< 0,02	< 0,01	n.n.
Fluorid mg/l	1,5	0,08	0,07	0,09
Nitrat mg/l	50	14,3	16,0	14,4
Chlororganische Lösungsmittel mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001	n.n.
Pflanzenbehandlungsmittel Dioron µg/l	**0,1	n.n.	n.n.	n.n.

mg/l = Milligramm pro Liter; µg/l = Mikrogramm pro Liter; n.n. = nicht nachweisbar
** = Summe aus 4 Substanzen; ** = mehrere Substanzen, insgesamt 0,5 µg/l*

Härtebereich	*Härtegrad °d*	*Wassercharakter*
1	*0 bis 8,4*	*weich*
2	*8,4 bis 14*	*mittel*
3	*mehr als 14*	*hart*

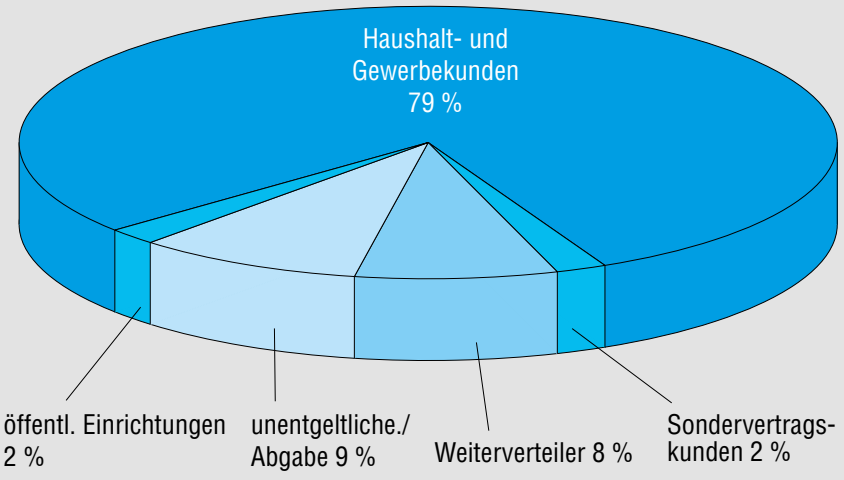
Statistik – Wasserversorgung

Tagesmenge fiel mit 7.180 m³ auf den 02.07.2007. Die Wasserverluste stiegen leicht auf 0,22 m³/h/km Leitungsnetz (Vorjahr 0,19 m³/h/km).

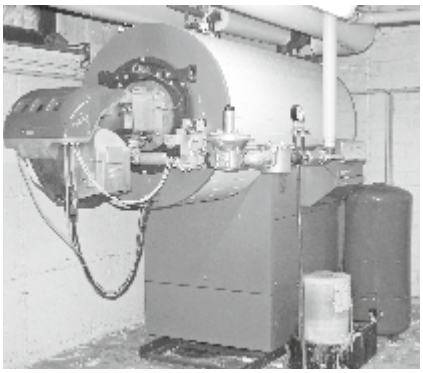
Das Investitionsvolumen im Bereich der Wasserversorgung lag im Berichtsjahr bei insgesamt 1.186 TEUR und lag um 368 TEUR über den Ausgaben des Vorjahres. Auf das Verteilungsnetz und die Hausanschlüsse entfielen 1.039 TEUR. Das Verteilungsnetz wurde um 1.429 m erweitert und 1.683 m PVC-Rohr sowie 365 m Stahlrohr wurden erneuert. Abgängig waren 1.922 m Gussrohr, 69 m PVC-Rohr sowie 387 m Stahlrohr.

	2005	2006	2007
Versorgungsgebiet	69,2 qkm	69,2 qkm	69,2 qkm
Einwohner	57.187	55.562	56.446
Beschaffung			
Förderung Ruhrtal	1.410.446 m³	1.714.158 m³	1.396.869 m³
Förderung Lendringsen	1.108.729 m³	1.185.325 m³	1.255.500 m³
Bezug Gelsenwasser	1.229.999 m³	906.075 m³	1.212.542 m³
Gesamt	**3.749.174 m³**	**3.805.558 m³**	**3.864.911 m³**
Verluste in m³/h je km Leitungsnetz	0,16	0,19	0,22
Höchste Tagesabgabe	12.850 m³	12.625 m³	12.613 m³
Niedrigste Tagesabgabe	7.393 m³	7.910 m³	7.180 m³
Speicherkapazität	9.600 m³	9.600 m³	9.600 m³
Verteilungsanlagen			
Gussrohrnetz	185.600 m	182.712 m	178.915 m
Stahlrohrnetz	42.742 m	43.470 m	43.483 m
PVC-Rohr	51.382 m	54.292 m	59.176 m
Gesamt	**279.724 m**	**280.474 m**	**281.574 m**
Hausanschlüsse	12.918	13.010	13.084
Eingebaute Zähler	13.717	13.903	13.972

Wasserabgabe nach Verbrauchergruppen 2007



Wärmeversorgung und technisches Anlagenmanagement



Wärmeversorgung

Die seit 1996 angebotene Dienstleistung der Stadtwerke Menden GmbH bietet ihren Kunden ein Sorglospaket bei der Beheizung der Immobilien. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich über die Finanzierung, Installation und anschließender Betreuung der Anlage inklusive der Instandhaltung. Dieses Angebot nutzt in erster Linie die Stadt Menden, aber auch in der privaten Wohnungswirtschaft und unter den Gewerbebetrieben sind Kunden der Stadtwerke zu finden.

Im Jahr 2007 konnten zwei weitere Objekte für die Wärmelieferung gewonnen werden. Dabei erhöhte sich die installierte Kesselleistung auf insgesamt 12.700 kW. Zur Unterstützung der Warmwasserbereitung wurde in einem der Objekte eine Solaranlage gebaut. Diese entlastet die Heizungsanlage und spart Energie. Außerdem musste in einem Wärmelieferobjekt die Heizungsanlage aufgrund des Hochwasserschadens erneuert werden.

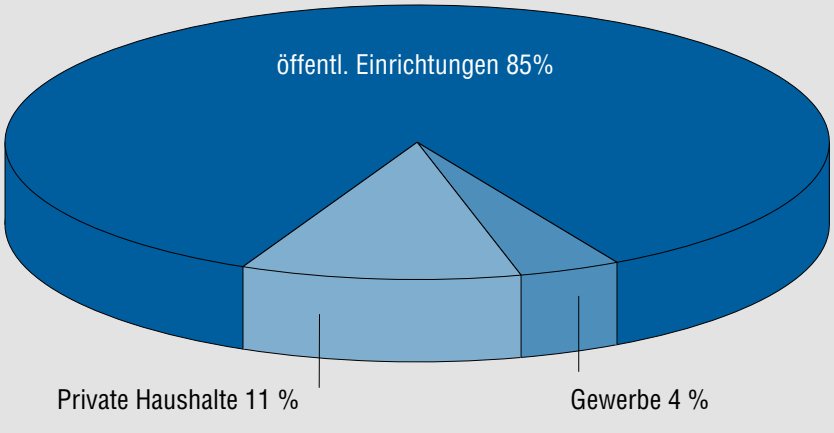
Der eingesetzte Energieaufwand (Gas) beläuft sich für 2007 auf 15,1 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahreseinsatz von 16,1 Mio. kWh. Auch die nutzbare Abgabe der Wärme ging von 13,4 Mio. kWh auf 12,2 Mio. kWh zurück.

Technisches Anlagenmanagement

Die Erneuerung von technischen Einrichtungen mit anschließender Betreuung hat gezeigt, dass damit ein Beitrag zur Energie- und Kosteneinsparung geleistet werden kann. In 2007 wurde eine Turnhalle mit Deckenstrahlplatten und modernen Regelungstechnik ausgestattet.

	2005	2006	2007
Abnahmestellen	320	345	347
Eingebaute Zähler	309	361	379
Erdgaseinsatz	15.497.682 kWh	16.138.878 kWh	15.120.319 kWh
nutzbare Wärmeabgabe	12.857.694 kWh	13.405.577 kWh	12.170.296 kWh
Installierte Kesselleistung	12.300 kW	12.440 kW	12.700 kW

Wärmeabgabe nach Verbrauchergruppen 2007



Unsere Mitarbeiter

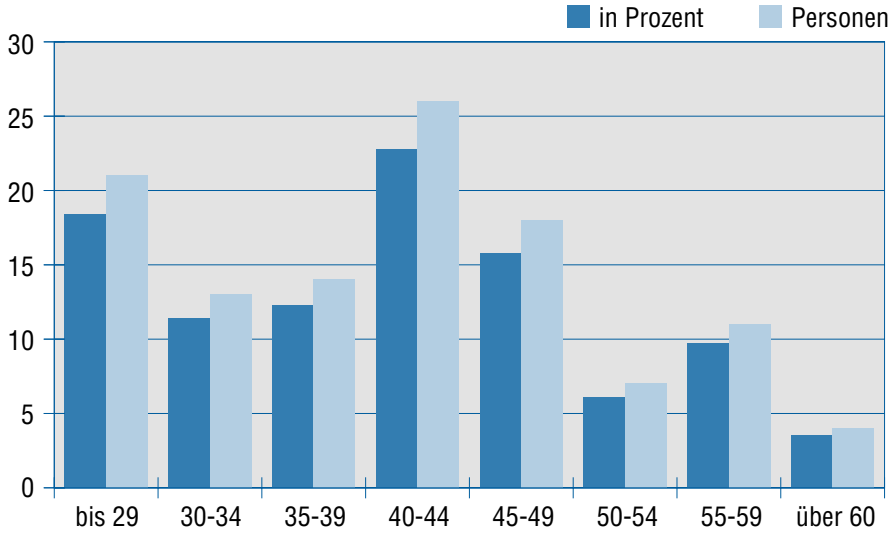
Die Anzahl unserer Mitarbeiter verringerte sich im Berichtsjahr von 115 auf 114. Im gewerblichen Bereich waren 32 Lohnempfänger und im Verwaltungsbereich 74 Gehaltsempfänger beschäftigt. Sieben Neueinstellungen standen acht Abgänge gegenüber. Insgesamt beschäftigten wir im gewerblichen Bereich 7 Auszubildende und im kaufmännischen Bereich 1 Auszubildenden.

In 2007 gab es eine Tariferhöhung um 1,5% ab 01.04.2007. Es wurde im Juli eine Einmalzahlung von maximal 250,00 EUR (Auszubildende 100,00 EUR) gewährt.

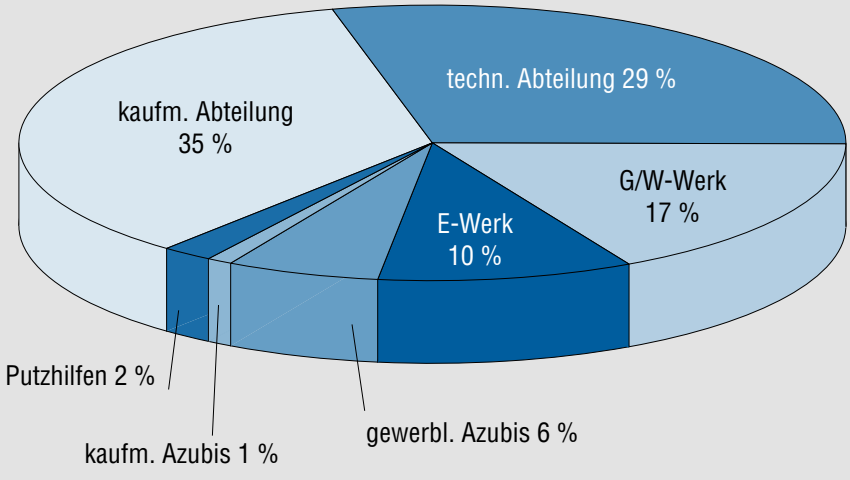
Die Summe der von uns gezahlten Löhne erhöhte sich um 0,7% (Vorjahr Minderung um 3,2%), die Summe der Gehälter erhöhte sich um 5,0% (Vorjahr Minderung um 2,1%). Im Gehaltsaufwand für das Berichtsjahr ist ein Betrag von EUR 70.780 für Nebentätigkeiten für die Energie AG Iserlohn-Menden enthalten (Vorjahr EUR 77.550).

Alle Mitarbeiter erhielten 30 Urlaubstage pro Jahr. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug unverändert 38,5 Stunden.

Altersstruktur 2007



Mitarbeiterstruktur 2007



Personalstatistik

Die gesetzlichen sozialen Abgaben machten im Berichtsjahr 21,9% (Vorjahr 22,6 %) der Lohnsumme und 19,4 % der Gehälter (Vorjahr 20,4 %) aus. Die Beihilfeleistungen wurden seit dem 01.01.2002 durch eine Betriebsvereinbarung geregelt, sie betrugen EUR 6.160,19 (Vorjahr EUR 6.257,96).

In 2007 konnten drei Mitarbeiter das 25-jährige Dienstjubiläum feiern. Ihnen, wie allen anderen Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zusammensetzung der Belegschaft	**31.12.05**	**31.12.06**	**31.12.07**
Mitarbeiter Verwaltungsbereich	71	74	74
Mitarbeiter gewerblicher Bereich	33	34	32
Auszubildende	9	7	8
Gesamt	**113**	**115**	**114**
Putzhilfen	2	2	2

Betriebszugehörigkeit der Belegschaft			**Stand: 31.12.07**
bis	bis 5 Jahre	23 Personen	20,17 %
ab	5-10 Jahre	22 Personen	19,30 %
ab	10-15 Jahre	11 Personen	9,65 %
ab	15-20 Jahre	14 Personen	12,28 %
ab	20-25 Jahre	21 Personen	18,42 %
ab	25-30 Jahre	4 Personen	3,51 %
ab	30-35 Jahre	9 Personen	7,89 %
ab	35-40 Jahre	5 Personen	4,39 %
über	über 40 Jahre	5 Personen	4,39 %
Gesamt		**114 Personen**	**100 %**

Personalaufwand	**2005**		**2006**		**2007**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Löhne	1.274	19,82	1.233	20,17	1.242	19,08
Gehälter	3.014	46,89	2.950	48,27	3.098	47,58
gesetzl. Abgaben	1.739	27,05	1.536	25,13	1.685	25,88
Versorgungsaufwand	401	6,24	393	6,43	486	7,46
Gesamt	**6.428**	**100,00**	**6.112**	**100,00**	**6.511**	**100,00**

Jahresabschluss 2007
der Stadtwerke Menden GmbH

(Veröffentlichung im Bundesanzeiger)

Bilanz zum 31. Dezember 2007 der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite	EUR	Stand 31.12.07 Gesamt EUR	Stand 31.12.06 Gesamt TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		550.377,00	423
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.710.148,00		6.901
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	19.533.823,00		19.336
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	392.184,00		298
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	128.135,68	**26.764.290,68**	0
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.130.000,00		5.120
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	605.820,18		597
3. sonstige Ausleihungen	463.523,76	6.199.343,94	473
Anlagevermögen insgesamt		**33.514.011,62**	**33.148**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		505.975,47	574
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.024.199,84		5.650
2. Forderungen gegen die Stadt	845.818,23		1.998
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	338.279,98		499
4. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	4.694.294,04	**10.902.592,09**	1.857
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.437.513,50	5.224
Umlaufvermögen insgesamt		**18.846.081,06**	**15.802**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.625,00	23
		52.385.717,68	**48.973**

Passivseite

	Stand 31.12.07 Gesamt EUR	Stand 31.12.06 Gesamt TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	92.032,54	92
IV. Jahresüberschuss	2.230.546,88	1.804
Eigenkapital insgesamt	**15.287.229,19**	**14.861**
B. Baukostenzuschüsse	4.504.418,00	4.619
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	529.185,00	421
2. Steuerrückstellungen	199.002,00	0
2. sonstige Rückstellungen	9.780.393,89	5.650
Rückstellungen insgesamt	**10.508.580,89**	**6.071**
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	871.395,76	658
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.098.299,75	13.400
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.070,77	14
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.006.003,34	4.772
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	187.347,94	75
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	963.935,52	1.833
7. sonstige Verbindlichkeiten	5.945.436,52	2.670
Verbindlichkeiten insgesamt	**22.085.489,60**	**23.422**
	52.385.717,68	**48.973**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		EUR	2007 EUR	2006 TEUR
1.	Umsatzerlöse	49.828.048,34		47.422
	- Energiesteuern	-4.837.788,84	44.990.259,50	-3.092
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		489.819,08	405
3.	sonstige betriebliche Erträge		1.897.182,29	1.378
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.384.243,30		-26.373
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.227.282,863	**-27.611.526,16**	-1.226
5.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	-5.051.489,40		-4.735
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 485.565,32)	-1.459.371,62	**-6.510.861,02**	-1.378
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.618.039,84	-2.550
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.272.221,96	-6.176
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.771,17	5
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		290.098,76	142
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-786.692,80	-897
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.872.789,02	2.925
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.586.129,00	-1.066
13.	sonstige Steuern		-56.113,14	-55
14.	**Jahresüberschuss**		**2.230.546,88**	**1.804**

Lagebericht
der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2007

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Auch im Jahr 2007 sind die Entwicklungen auf den Energiemärkten durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes und durch die Verordnungen über den Zugang sowie die Verordnungen über die Entgelte für den Zugang zu den Strom- und Gasversorgungsnetzen geprägt worden. Die Entwicklung der Gaspreise haben zum 01. April 2007 eine Gaspreissenkung ermöglicht. Die Situation auf dem Strommarkt machte Preiserhöhungen erforderlich. Die Wasserwirtschaft ist wie in den Vorjahren geprägt von einem zunehmend sparsameren Umgang der Bürger mit Trinkwasser. Insgesamt haben sich trotz allem die Versorgungsunternehmen im Jahr 2007 wieder gut behauptet. Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Menden GmbH verlief im Berichtsjahr positiv. Maßgeblich dafür war die Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser aus einer Hand sowie, trotz verschiedener Proteste über die im Jahr 2007 erforderlich gewordenen Preisanpassungen, eine für die Kunden verlässliche Preispolitik.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER STADTWERKE MENDEN GMBH

Die Gesellschaft hat ihr geplantes Umsatzziel im Berichtsjahr nicht erreicht. Dies ist im Wesentlichen durch den Minderabsatz im Strom- und Erdgasbereich begründet. Gleichwohl wurde der Gesamtumsatz des Vorjahres um TEUR 660 gesteigert, so dass auch vor dem Hintergrund der zunehmend schwieriger werdenden Branchensituation von einer guten Entwicklung gesprochen werden kann. Beim Energieeinkauf musste dem weiterhin anhaltenden Preisanstieg auf dem Strommarkt Rechnung getragen werden. Die Erdgasbezugskosten konnten in 2007 gesenkt werden. Insgesamt konnten die Stadtwerke das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.231 abschließen, der um TEUR 427 über dem des Vorjahres liegt. Das für 2007 prognostizierte Ergebnis lag bei TEUR 1.195. In Sachanlagen wurden in 2007 TEUR 2.775 investiert, überwiegend in die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsanlagen. Die Finanzierung erfolgte aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Anschlussbeiträgen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 114 Personen. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis des Tarifvertrages für kommunale Versorgungsunternehmen.
In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (z. B. Unfälle) haben sich im Geschäftsjahr 2007 keine Besonderheiten ergeben.

ZU DEN EINWICKLUNGEN IN DEN SPARTEN

a) Stromversorgung
Die Stadtwerke konnten ihre Stellung im Strommarkt weiterhin behaupten. Der Umsatz ist um 18 % gestiegen. Dies ist neben notwendigen Preisanpassungen auch auf eine deutliche Mehrabgabe insbesondere im Segment der Sondervertragskunden zurückzuführen. Die Rohmarge ist geringfügig gestiegen, da die Gesellschaft den Bezugskostensteigerungen Rechnung tragen musste. Für 2008 rechnen wir aufgrund höherer Einkaufspreise und der gekürzten Netzentgelte mit einer sinkenden Marge.

b) Gasversorgung
Die Gasversorgung musste im Berichtsjahr einen deutlichen Absatzrückgang hinnehmen. Ursächlich war die vergleichsweise milde Witterung im Berichtsjahr. Die Rohmarge konnte gleichwohl gesteigert werden, da bezugsseitig Einsparungen erreicht wurden. Wir rechnen aufgrund der gekürzten Netzentgelte künftig mit einer sinkenden Marge.

c) Wasserversorgung
Der Jahresüberschuss der Wasserversorgung ist im Geschäftsjahr 2007 deutlich gesunken. Dies ist neben einer branchentypischen Minderabgabe bei konstanten Abgabepreisen auf gestiegene Betriebskosten der Versorgungsanlagen zurückzuführen.

d) Wärmeversorgung
Die Wärmeversorgung musste im Berichtsjahr einen deutlichen Ergebnisrückganghinnehmen, konnte aber noch einen Überschuss erzielen.

e) Beteiligungen
Die Beteiligung an der Energie Aktiengesellschaft Iserlohn-Menden, Iserlohn, erbrachte im Geschäftsjahr 2007 erneut keine Dividende. Im Jahr 2008 ist nach einem Beschluss der Hauptversammlung der EnAG eine Dividende gezahlt

werden. Die Beteiligung an der EnAG reduziert sich nach der Kündigung sämtlicher Liefer- und Leistungsverträge auf eine reine Finanzbeteiligung.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert als stabil zu bezeichnen. Die Abschreibungen und die erhobenen Baukostenzuschüsse reichten aus, um die Investitionen des Geschäftsjahres zu finanzieren. Die Darlehensverbindlichkeiten konnten aufgrund planmäßiger Tilgung weiter zurückgeführt werden. Eine ausreichende Liquidität war jederzeit sichergestellt. Die Eigenkapitalausstattung ist unter Berücksichtigung von 60 % der vereinnahmten Baukostenzuschüsse zufrieden stellend. Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres 2007 stellen sich in einer verkürzten **Kapitalflussrechnung** wie folgt dar:

	TEUR
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 7.256
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.996
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.046
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+ 2.214
Finanzmittelfonds am 01. Januar 2007	+ 5.224
Finanzmittelfonds am 31. Dezember 2007	+ 7.438

Bezogen auf das Betriebsergebnis ist die Umsatzrendite von 12 % auf 14 % gestiegen. Die Ertragslage ist gut. Bis auf die Beteiligungen erzielten alle Unternehmenszweige positive Ergebnisbeiträge.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ein Risiko- und Chancen-Managementsystem implementiert, welches die Gesellschaft Chancen frühzeitig und wesentliche Risiken rechtzeitig erkennen lassen soll. Grundsätzliche und weit reichende Ertragsrisiken birgt die sich aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes ergebende Regulierung der Netzzugänge. Im Geschäftsjahr hat die Landesregulierungsbehörde eine deutliche Kürzung unserer Netzentgelte vorgenommen. Die Auswirkungen der ab dem Jahr 2009 zum Tragen kommenden Anreizregulierung lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Die Intensität des einsetzenden Wettbewerbs auf dem Erdgasmarkt birgt einweiteres Ertragsrisiko. Um diesen zu begegnen haben die Stadtwerke ihre Beschaffungsaktivitäten mit anderen kommunalen Anbietern gebündelt. In der Wasserversorgung wird sich der Trend zum sparsameren Umgang mit Trinkwasser fortsetzen. Die Abgabemengen entwickeln sich rückläufig. Die Umstrukturierung der Wasserversorgung in Menden wurde in 2008 begonnen. Wir halten weiterhin an unserem Ziel der Kostenneutralität fest, so dass Preisanpassungen in 2008 und 2009 nicht beabsichtigt sind. Mögliche Kostensteigerungen aufgrund erhöhter Qualitätsanforderungen bleiben abzuwarten. Die sich aus den Änderungen des EnWG ergebenden Umwälzungen können für das Unternehmen auch Chancen darstellen. Dies erfordert eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens an den neuen Rahmenbedingungen. Es gilt zum einen die Effizienz des Netzbereiches zu steigern. Zum anderen ist der Vertrieb als Wachstumsbereich zu optimieren. Zu diesem Zweck haben wir uns mit einem Kooperationspartner verbunden, um diese Ziele in 2008 bereits auf den Weg zu bringen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen noch behördliche Genehmigungen aus. Für 2008 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss, der jedoch unter dem des Jahres 2007 liegen wird. Die Investitionen in 2008 erfolgen planmäßig in die Erneuerung und Erweiterung unserer Versorgungsanlagen. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Menden, im April 2008

.....

Heidenbluth
Geschäftsführer

Anhang
für das Geschäftsjahr 2007 der Stadtwerke Menden GmbH

I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
b) Forderungen gegen die Stadt,
c) Baukostenzuschüsse,
d) Genussrechtskapital,
e) Forderungen gegen die Stadt,
f) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden in angemessenem Umfang Lohn-, Fremdleistungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Abschreibungen werden nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögenswerden grundsätzlich nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In den Jahren 2004 und 2005 wurden die von Anschlussnehmern vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge an den Anschaffungskosten für die Hausanschlüsse und das vorgelagerte Netz gekürzt. Ab dem Jahr 2006 werden die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge passiviert und über die Laufzeit des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das im Forderungsbestand liegende allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 355 angemessen berücksichtigt. Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf ein finanzmathematisches Gutachten zurückgegriffen. Die Rückstellung ist mit dem steuerlichen Teilwert bilanziert. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde gelegt. Als Berechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger

als einem Jahr. Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind folgende Verpflichtungen ausgewiesen:

Sonstige Rückstellungen	**TEUR**
Erdgasbezug	4.500
Zusatzversorgungsrisiken	1.000
Altersteilzeit	906
Erdgasumstellung	850
energiewirtschaftliche Risiken	1.048
übrige	1.476
Gesamt	**9.780**

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
1. Genussrechtskapital	871.395,76	871.395,76	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.098.299,75	1.448.701,76	5.954.807,04	4.694.790,95
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.070,77	13.070,77	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.006.003,34	2.006.003,34	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	187.347,94	187.347,94	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,				
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	963.935,52	963.935,52	0.00	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	5.945.436,52	5.945.436,52	0,00	0,00
	22.085.489,60	**11.435.891,61**	**5.954.807,04**	**4.694.790,95**

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 62 Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer ausgewiesen. Für fünf Darlehen mit einer Ursprungsvaluta von TEUR 18.407 hat die Stadt Menden eine Ausfallbürgschaft übernommen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Verkaufserlöse EUR	Entnahme Zuschüsse EUR	Nebengeschäfte EUR	Umsatzerlöse je Segment EUR
Stromversorgung	17.066.338,38	98.941,76	374.473,89	17.539.754,03
Gasversorgung	19.656.895,39	173.457,22	25.882,32	19.856.234,93
Wasserversorgung	6.040.525,88	224.823,10	65.073,88	6.330.422,86
Wärmeversorgung	1.056.008,70	0,00	207.838,98	1.263.847,68
Gesamt	**43.819.768,35**	**497.222,08**	**673.269,07**	**44.990.259,50**
Vorjahr	**43.148.153,72**	**487.844,88**	**693.820,13**	**44.329.818,73**

V. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth, Hamm, als alleiniger Geschäftsführer bestellt.
Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2007 folgende Mitglieder und stellvertretende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder
- Heinrich Johannes Kehnen, Studiendirektor
  Vorsitzender
- Eugen Heinrich, Privatier
  stellv. Vorsitzender
- Rudolf Weber, Bankkaufmann
  stellv. Vorsitzender
- Rudolf Düppe, Bürgermeister
- Ernst Hamer, Stadtkämmerer
- Wolfgang Jürgens, Steuerberater
  (ab 06.02.2007)
- Michael Kiehn, Oberstudienrat
- Lothar Linnhoff, kfm. Angestellter
  Belegschaftsvertreter
- Manfred Sinn, Elektromeister
  Belegschaftsvertreter
- Klaus Steinhage, Dipl.-Informatiker
- Olaf Stracke, Handelsbetriebswirt
  (bis 06.02.2007)
- Friedrich Weische, Ingenieur
- Dr. Volkhard Wrage, Dezernent

Stellvertreter
- Yunus Baydili, selbständiger Dipl.-Kaufmann
  (bis 06.02.2007)
- Ulrich Burgard, Ingenieur
- Wolfgang Exler, Polizeibeamter
- Egbert Hans, Gas- und Wasserinstallateur
- Annette Hettling, Schuldirektorin
  (ab 02.01.2007)
- Markus Leifer, Gas- und Wassermeister
- Babara Lewald, Steuerfachgehilfin
- Christian Jolk, Student
- Udo Neff, Industriekaufmann
- Andreas Salmen, Forstwirtschaftsmeister
  (ab 02.01.2007)
- Sebastian Schmidt, Bankkaufmann
- Wilhelm Sparrenberg, Rentner
- Werner Velte, techn. Beigeordneter
  (ab 12/2007 Rentner)

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 18 vergütet.
Durchschnittlich waren ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer 104 Arbeitnehmer, davon 73 (i.V. 73) Angestellte und 33 (i.V. 33) Arbeiter beschäftigt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder(VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Der versicherungsmathematische Gegenwert der bestehenden Verpflichtungen wurde gutachterlich mit 6,8 Mio EUR ermittelt. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen			
Name, Sitz	**Beteiligungsquote**	**Eigenkapital**	**Beteiligungserträge**
	%	**EUR**	**EUR**
Energie Aktiengesellschaft			
Iserlohn-Menden, Menden	33 1/3	15.360.000,00	0,00

Die Stadtwerke Menden GmbH hat für einen Kontokorrentkredit der Sparkasse Iserlohn an die vorgenannte Gesellschaft eine Stützungserklärung an die Sparkasse Iserlohn für 3,5 Mio EUR abgegeben.

Ergebnisverwendung: Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von **EUR 2.230.546,88** an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im April 2008

Geschäftsführer
Heidenbluth

VI. Verwendung des Jahresüberschusses 2007

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Menden GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von **EURO 2.230.546,88** an die Alleingesellschafterin Stadt Menden auszuschütten.

Kehnen
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Menden GmbH

VII. Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.
Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lageberichtvermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Beider Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Bielefeld, den 25. April 2008

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer

VIII. Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet worden.

In neun Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung in der vorgesehenen Form überwacht und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2007 mit einer Bilanzsumme von **EURO 52.385.717,68** und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2007. In seiner Sitzung am 13.08.2008 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von **EURO 2.230.546,88** entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Geschäftsführer, den Mitarbeitern und dem Betriebsrat der Stadtwerke Menden GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden.

Kehnen Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Menden GmbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2007 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software				
Gemeinsame Anlagen	860.725,18	159.159,64	0,00	0,00
Stromversorgung	121.246,00	40.414,29	0,00	0,00
Gasversorgung	126.514,32	15.781,74	0,00	0,00
Wasserversorgung	108.234,35	0,00	0,00	0,00
Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00	0,00
	1.218.265,65	**215.355,67**	**0,00**	**0,00**
		N 461.949,72		
		677.305,39		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken				
Gemeinsame Anlagen	9.223.498,57	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	875.258,23	1.889,00	0,00	0,00
Gasversorgung	306.341,63	1.408,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	481.715,30	0,00	0,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.886.813,73	**3.297,00**	**0,00**	**0,00**
2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen				
Stromversorgung	29.745.259,28	594.471,43	166.085,73	0,00
Gasversorgung	33.680.084,11	739.201,75	153.083,50	0,00
Wasserversorgung	34.806.702,09	1.051.307,05	78.066,57	0,00
Wärmeversorgung	138.159,92	18.414,06	10.637,86	0,00
	98.370.205,40	**2.403.394,29**	**407.873,66**	**0,00**
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Gemeinsame Anlagen	2.224.215,03	212.764,68	186.902,60	0,00
Stromversorgung	138.230,53	7.296,05	469,36	0,00
Gasversorgung	267.983,49	12.374,24	0,00	0,00
Wasserversorgung	242.323,94	7.238,65	599,71	0,00
	2.872.752,99	**239.673,62**	**187.971,67**	**0,00**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
Anlagen im Bau				
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	109.337,16	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	18.798,52	0,00	0,00
	0,00	**128.135,68**	**0,00**	**0,00**
Sachanlagen insgesamt	**112.129.772,12**	**2.774.500,59**	**595.845,33**	**0,00**
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.120.000,00	10.000,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	597.254,58	8.565,60	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	702.112,43	20.500,00	7.669,38	0,00
	6.419.367,01	**39.065,60**	**7.669,38**	**0,00**
	119.767.404,78	**3.028.921,86**	**603.514,71**	**0,00**
		3.490.871,58		

N = Nachaktivierung auf Grund Betriebsprüfung

Abschreibungen/ Darlehenstilgungen kumuliert EUR	Buchwert Stand 31.12.2007 EUR	Buchwert Stand 31.12.06 EUR	Abschreibungen/ Darlehenstilgungen des laufenden Jahres EUR	erhaltene Kapitalzuschüsse EUR
707.817,82	312.067,00	223.438,00	70.530,64	0,00
56.301,29	105.359,00	74.903,00	9.958,29	0,00
69.917,06	72.379,00	60.126,00	3.528,74	0,00
48.409,35	59.825,00	63.666,00	3.841,00	0,00
798,80	747,00	1.056,00	309,00	0,00
883.244,32	**550.377,00**	**423.189,00**	**88.167,67**	**0,00**
N 461.949,72				
1.345.194,04				
3.078.289,57	6.145.209,00	6.315.212,00	170.003,00	0,00
594.715,23	282.432,00	291.806,00	11.263,00	0,00
139.004,63	168.745,00	171.706,00	4.369,00	0,00
367.953,30	113.762,00	122.345,00	8.583,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.179.962,73	**6.710.148,00**	**6.901.069,00**	**194.218,00**	**0,00**
25.912.149,98	4.261.495,00	4.249.958,00	580.997,17	0,00
27.390.435,36	6.875.767,00	6.935.660,00	788.963,20	0,00
27.427.369,57	8.352.573,00	8.099.106,00	796.145,40	0,00
101.948,12	43.988,00	50.391,00	24.290,06	0,00
80.831.903,03	**19.533.823,00**	**19.335.115,00**	**2.190.395,83**	**0,00**
1.932.287,11	317.790,00	233.885,00	128.689,68	0,00
132.328,22	12.729,00	7.792,00	2.359,05	0,00
242.219,73	38.138,00	33.525,00	7.761,24	0,00
225.435,88	23.527,00	23.106,00	6.448,37	0,00
2.532.270,94	**392.184,00**	**298.308,00**	**145.258,34**	**0,00**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	109.337,16	0,00	0,00	0,00
0,00	18.798,52	0,00	0,00	0,00
0,00	**128.135,68**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
87.544.136,70	**26.764.290,68**	**26.534.492,00**	**2.529.872,17**	**0,00**
0,00	5.130.000,00	5.120.000,00	0,00	0,00
0,00	605.820,18	597.254,58	0,00	0,00
251.419,29	463.523,76	473.282,40	30.258,64	0,00
251.419,29	**6.199.343,94**	**6.190.536,98**	**30.258,64**	**0,00**
88.678.800,31	**33.514.011,62**	**33.148.217,98**	**2.648.298,48**	**0,00**
89.140.750,03				

Impressum

Herausgeber:

STADTWERKE MENDEN GMBH

Postfach 628 · 58688 Menden
Am Papenbusch 8 – 10 · 58708 Menden
Telefon (0 23 73) 169-0
Telefax (0 23 73) 169-240
Registergericht: Amtsgericht Arnsberg HRB 4838

Fotos:

Theo Schmücker
Oliver Pohl
iStockphoto.com

Layout/Gestaltung:

Theo Schmücker

Satz, Lithografie, Druck:

Druckhaus Schmücker, Menden

Stadtwerke Menden

wir machen mit

INITIATIVKREIS MENDENER WIRTSCHAFT E.V.